

Chansons-Abend mit dem „Trio Fragment“

Gütersloh. Volkshochschule (VHS) und Deutsch-Französische-Gesellschaft laden am Freitag, 3. Mai, um 19 Uhr zu einem Abend im Haus der Volkshochschule, Hohenzollerstraße 43, mit französischen Chansons der Sängerin Barbara ein. Sie war eine der bedeutendsten Diven im Frankreich der Nachkriegszeit und faszinierte ihr Publikum mit ihren ergreifend persönlichen Liedern. Das „Trio Fragment“ um den Bielefelder Saxophonisten Andreas Gummertsbach, Jean Zimmermann (Piano und Kontrabass) und Sängerin Cécile Verdin erzählt musikalische Geschichten und interpretiert Barbaras Musik individuell und mit improvisatorischen Anteilen. Karten zum Preis von 15 Euro sind an der Abendkasse erhältlich.

Elmar Brok nimmt EU in den Blick

Gütersloh. Im Jahr 2004 traten Estland, Lettland, Litauen, Malta, die Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Zypern und Polen der EU bei. Für die Deutsch-Polnische Gesellschaft Gütersloh und die Volkshochschule (VHS) Gütersloh ist dieses zwanzigjährige Jubiläum ein Anlass mit dem EU-Experten Elmar Brok zurückzublicken und die Gegenwart zu betrachten. Am Freitag, 3. Mai, sind Interessierte von 17 bis 18.30 Uhr in die VHS eingeladen.

Kfd wandert durch Lavendelgarten

Gütersloh. Die Katholische Frauengemeinschaft (Kfd) Spexard fährt am Freitag, 12. Juli, zur Duftgartenwanderung nach Lage. Dort gibt es eine Führung durch den Botanischen Duftgarten zum Thema „Lavendel“. Abfahrt ist um 12 Uhr ab Bruder-Konrad-Kirche; es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Anmeldung bis Freitag, 10. Juni, bei Marion Drücker, Tel. 0151 15710083.

Nachlass unter dem Hammer

Gütersloh. Das Auktionshaus Jentsch versteigert am Samstag, 27. April, in der Determeyerstraße 151 einen außergewöhnlichen Unternehmer-Nachlass. Eine Besichtigung ist von 10 bis 12 Uhr möglich, die Auktion beginnt um 12 Uhr. Von Reisen wurden vor allem Objekte aus Spanien und Italien mitgebracht.

Singen für Kinder in der Stadtbibliothek

Gütersloh. Die Stadtbibliothek lädt Kinder zwischen 4 und 8 Jahren und ihre Eltern am Samstag, 27. April, 11 Uhr zum Singen in die Kinderbibliothek ein. Unter der Leitung von Sibille Focke werden neue und alte Kinderlieder gesungen und mit der Gitarre begleitet. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Terrassenfest in der Weberei

Gütersloh. Die Weberei lädt am Mittwoch, 1. Mai, ab 14 Uhr zum Terrassenfest. Mit einem bunten Programm für die ganze Familie wird in die Outdoor-Saison gestartet. Der Eintritt ist frei.



Mit Freude und Elan dabei: die Akteure der Langenachtderkunst 2024.

Fotos: Stadt Gütersloh

Langenachtderkunst so bunt wie nie

An 45 Stationen in der Innenstadt wird am 25. Mai Bildende Kunst, Musik, Tanz und Wort erlebbar. Zwei Orte dürften nicht nur bei den Kulturflaneuren von besonderem Interesse sein.

Matthias Gans

Gütersloh. So viele Stationen gab es noch nie: Dieser Satz gehört zur Standardaussage bei den Pressekonferenzen zur „Langenachtderkunst“. Und er stimmt auch für die 23. Ausgabe des Kulturevents, die am Samstag, 25. Mai, zwischen 19 und 24 Uhr wieder Tausende Besucher in die Innenstadt ziehen wird. Dann wird an 45 Stationen Kunst jeglicher Couleur gezeigt – und das wie immer bei freiem Eintritt.

Apropos Couleur: So viel Farbe war nie. Ob Franzel Drepper und Karsten Wiehe bei Artvertise (Hohenzollerstraße 11) unter dem Titel „Multicolor“ das „Medium Farbe“ feiern, Barbara Davis im Bambikino ihre farbintensiven Großformate zeigt oder bei Fein Art Photography (Berliner Straße 2b) die „Power of Colour“ mit Fotos „wie gemacht“ zelebrieren – es geht reichlich bunt zu.

Das gilt natürlich auch für den Streetart-Battle, den „Graf Fitti & The Kings of Spray“ auf dem Dreiecksplatz austragen. Angefeuert von harten Techno-Beats werden acht Sprayer in drei Runden gegeneinander antreten. Das Publikum bestimmt die Gewinner und darf im Anschluss mit ihnen Abtanzen und feiern.

Ein passendes Gegenstück gibt es ganz in der Nähe: im „Green’s“ wird der Airbrush-Künstler Daniele Marzocchi seinen farbenfrohen seine Werke präsentieren und live vor Ort mit seinen Airbrush-Utensilien „Graffiti im Kleinformat“ vorführen.



Künstlerisch gestaltete Toilettenhäuschen werden am Eiscafé Pink Pinguin präsentiert.

Noch was Pittoreskes gefällig? Das „Klangfarbenhaus“ in der Hohenzollerstraße 24 macht seinem Namen alle Ehre, wenn „Die Macht der Töne“ farblich wie klanglich beschworen werden. Eleven von Kunstpädagogin Tamara Temgethoff verwandeln mit unterschiedlichen Methoden das Klangfarbenhaus in „vielschichtige Erfahrungswelten“, während die Freiburger Künstlerin dort ihre Designer-Lampen aus Tetra-Pak präsentiert.

Ein Wohnzimmer als Open-Air-Bühne präsentiert der Verein „Fairleben GT“ auf dem Theodor-Heuss-Platz. Hier ist nicht nur eine Tanzperformance, Poetry Slam, Musik und Talkshow zu erleben, sondern auch ein Sumo-Wettkampf.

Kein Griff ins Klo dürfte die Aktion „art-dekló“ am Eiscafé Pink Pinguin am Dreiecksplatz sein. Dort werden sonst anrühliche Orte, nämlich mobile Toiletten für Veranstaltungen, in künstlerisch veredelter Form präsentiert. Wem das alles zu bunt wird, kann vor dem Modehaus Finke in der Königstraße 20 „Harmonie in Farbe“ der beiden Malerinnen Steffi Scharf und Katharina Wolf ansehen.

Gewohnt spektakulär werden im Theater alle Ebenen bespielt: Im Saal tanzt die Novanna Dance Company, in der Skylobby präsentiert Niko Sioulis Poetry Slam, während in der Studiobühne eine filmischen Odyssee durch das Theater stattfindet. Im Foyer zeigt die 8. Jahrgangsstufe der Janusz-Korczak-Gesamtschule seine Arbeiten zum Thema „fairBINDEN“ und Mitglieder des Gütersloher Künstlerkreises Objekte und Malerei zum Thema „Farbe & Natur“.

Ganz neu dabei ist die endlich allen neugierigen Blicken zugängliche Villa Schlüter, Unter den Ulmen 6. Wer nicht nur Augen für das 1888 errichtete, unter Denkmalschutz stehende Haus hat, kann sich an Kunst von Rose Lichtenberger (Skulpturen), Frank Schmidts (Malerei) und Andreas „Enzo“ Wurg (Reisefotografie) erfreuen. „Stayer“, das von Hagedorn errichtete Hoien am Langer Weg 5, dürfte ebenfalls schon alleine den Besuch Wert sein. Umso mehr, wenn das ungewöhnlich Mutter-Tochter-Kunstduo „ART by MUM“ seine avantgardistische Serie „Brave Soul – The Human Intelligence“ vorstellt.

Zwei amerikanische Künstlerinnen präsentiert der Kreis Kunstverein im Veerhoffhaus: Marsha Pels verarbeitet gefundenes Material aus Eisen und Glas zu eigenwilligen Skulpturen. Nicht weniger originell zeigt Coral Penelope Lambert gleichermaßen archaische wie futuristische Arbeiten aus Eisen, die den Herstellungsprozess erkennen lassen. Das Stadtmuseum präsentiert Kunst aus den Nachlässen in Gütersloh tätiger Künstlerinnen und Künstler wie Arnold Busch, Gisela Schuto und Herward Tappe und stellt sie somit erneut zur Diskussion. Else Gold hat ihre Kunst kürzlich im Weberhaus, Münterstraße 9, gezeigt. Der Gütersloher Fotograf Wolf-Dieter Tabbert hat ihre Kunst, das Haus und die Verbindung von beidem festgehalten.

So frisch, dass es nicht mehr ins gedruckte Programm kam, ist die „Bar zum Rosa Kakadu“ im Garten des Restaurants „Mein Thai“, Hohenzollerstraße 13. Dort entführt das Rock-Oper-Ensemble von Gudrun Elpert-Resch und Frank Salomon-Neumannin in eine ganz eigene Welt voller Musik und Poesie.

Eröffnet wird die „Langenacht“ mit Aufführungen der zwei Tanzformationen „Melange“ (DJK Gütersloh) und „Red Angels“ (Gütersloher Turnverein) um 18.30 Uhr auf dem Berliner Platz. Und durch die Hauptstraßen der Innenstadt geht der „Lichtbringer des Wattenmeeres“ seine Wege.

Kein Wunder, dass Kulturdezernent Andreas Kimpel angesichts dieses Aufgebots „stolz auf die künstlerische Vielfalt“ in der Stadt ist. „Die muss erhalten bleiben.“ Das ganze Programm unter: www.langenachtderkunst.de

Der Bürgerwald ist nun komplett

64 neue Bäume komplettieren das Areal an der Holler Straße.

Gütersloh. Es ist geschafft: Der Bürgerwald der Bürgerstiftung Gütersloh ist komplett. Die letzten 64 Bäume sind auf dem ein Hektar großen, städtischen Areal an der Holler Straße gepflanzt worden. Zum Pflanzfest kamen die neuen, aber auch viele frühere Baumpaten, um den gut heranwachsenden Wald, der sich im hellen Frühlingsgrün von seiner besten Seite zeigte, zu begutachten und die frisch gepflanzten Jungbäume zu begießen.

Interessiert durchstreifen die Besucher das Terrain, das nun insgesamt 469 Bäume umfasst. Julia Borner, Britta Witte und Katrin Bamberger vom Team der Schulmedotheken der Stadtbibliothek hatten gleich zwei von ihnen zum Ziel. Gespendet wurden sie aus dem Erlös eines Bücherflohmarkts, den das Team im Rahmen der Klimawoche 2023 organisiert hatte. „So haben wir quasi Altpapier in neu heranwachsende Ressourcen verwandelt“, gab das Trio einer Mitteilung zufolge gelaut zum Besten.

Elisabeth Meier vom Arbeitskreis Asyl kam mit mehreren ihrer aus Afghanistan, Eritrea, dem Iran und der Türkei geflüchteten Schützlinge zum Pflanzfest. 25 von ihnen haben zusammengelegt für eine Baumpatenschaft. Die aus Eritrea stammende Dagmawit Talahun erklärte: „Uns hat die Idee, mit diesem Wald etwas für die Stadt zu tun, gefallen. Der Baum ist unser Beitrag dazu. Und er ist für uns ein Symbol: Denn auch wir möchten hier Wurzeln schlagen und wachsen.“ Lennart Meyer, Jonas Kunze, Oliver Dörfel und

Joel Schwab von der Miele-IT haben mit ihrem Team einen Baum gestiftet, um „an diesem grünen Ort“ ihrem verstorbenen Kollegen Thomas Heitmann zu gedenken. Barbara Rösenberg versah gleich fünf Bäume mit kleinen roten Bändchen und gab mit „30 – 60 – 90“ ganz besondere Maße im Bürgerwald preis: Denn sowohl zum 30. Geburtstag ihrer Nichte Julia, als auch zum 60. ihrer Schwester Petra und zum 90. ihrer Mutter Annermarie übernahm sie Baumpatenschaften nachdem sie die erste Patenschaft an ihren Mann verschenkt hatte. Inspiriert wurde Barbara Rösenberg davon, dass sie selbst eine Baumpatenschaft von ihrer Mutter zum Geburtstag erhielt.

Güterslohs Erster Beigeordneter Henning Matthes ließ sich bei seinem Besuch im Bürgerwald von der Geschäftsführerin und dem Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung, Nina Spallek und Michael Loch, durch die Reihen führen, unter anderem vorbei an den Bäumen, die die Stadt für ihre Partnerstädte Broxtowe, Châteauroux, Falun und Graudenz pflanzen ließ. Er zeigte sich angetan von der sichtbaren Vielfalt, sowohl was die klimaresilienten Baumarten als auch die unterschiedlichen Beweggründe der Stifter betrifft. Ob als bewusster Beitrag zur Verbesserung des Klimas oder als grundsätzliches Statement für gelebten Naturschutz, ob als Geschenk zur Hochzeit oder zum Geburtstag, für die Enkel oder als Erinnerung an einen lieben Menschen, der Bürgerwald ist auch ein Ort von großem emotionalem Wert.



Beim Pflanzfest konnten sich (v.l.) deren Vorstandsmitglied Michael Loch und Geschäftsführerin Nina Spallek zusammen mit dem Ersten Beigeordneten der Stadt, Henning Matthes, davon überzeugen, dass der nun komplette Bürgerwald gut heranwächst.

Saisonstart im Nordbad-Freibad

Die Badegäste erwartet ab 1. Mai eine Wassertemperatur von 23,5 Grad.

Gütersloh. Das Nordbad-Freibad, Kahlertstraße 70, startet am Mittwoch, 1. Mai, in die neue Saison. Kleine und große Besucher können am Eröffnungstag von 8 bis 19 Uhr unter freiem Himmel schwimmen. Das Team um Bäderleiter Marko Remppe hat das Freibad in den vergangenen Wochen aus dem Winterschlaf geholt. Außer den routinemäßigen Reinigungs- und Wartungsarbeiten wurden einer Mitteilung zufolge Ausbesserungen, beispielsweise an den Fliesen spiegeln, ausgeführt. Das große Schwimmerbecken wird zum Start mit einer Wassertemperatur von 23,5 Grad beheizt. Das Nichtschwimmerbecken wird nach Bedarf auf bis zu 24 Grad erwärmt.

Wer sich im Voraus eine Saisonkarte für das Freibad sichern möchte, kann dies im Onlineshop des Nordbades unter www.nordbad-guetersloh.de/preise tun. Innerhalb der Öffnungszeiten können die Saisonkarten ab sofort auch an den Kassen des Hallenbades sowie der „Welle“ gekauft werden. Die Saisonkarten sind ab dem 1. Mai gültig. Das Nordbad-Freibad ist montags von 6 bis 19 Uhr, dienstags bis samstags von 6 bis 20 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 19 Uhr geöffnet. Mit dem Saisonstart des Freibades geht das angrenzende Nordbad-Hallenbad in die Sommerpause. Schul- und Vereinsschwimmen findet dort aber weiterhin statt.

Fassadenbegrünung würde 30.000 Euro kosten

Grüne stellen Anfrage zum Anbau des Städtischen Gymnasiums.

Anja Hustert

Gütersloh. Am Städtischen Gymnasium wird kräftig an der Erweiterung, dem sogenannten G9-Anbau, gearbeitet. In der kommenden Woche beginnt der Aushub auf bis zu zwei Metern Tiefe, dann prüft der Kampfmittelräumdienst noch einmal das Gelände.

„Seit Ostern ist der Fuß- und Radweg zwischen Moltkestraße und Friedrich-Ebert-Straße über das Schulgelände gesperrt“, berichtete jetzt Thorsten Merschmann, Leiter des Fachbereichs Technisches Gebäudemanagement, dem

Schulbauausschuss. Die ungünstige Lage mit der langen Sackgasse stelle die Bauverfahren vor große Herausforderungen.

Achtung: Ordnungsamt verteilt Knöllchen

Auch die Parkplätze an der Einmündung zur Friedrich-Ebert-Straße an der Zuwegung zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und dem Amtsgericht seien gesperrt. „Unser Ordnungsamt wird dort auch täglich Knöllchen verteilen“, kündigte Merschmann an und appellierte an die Gütersloher, die Parkverbote

in dem Bereich zu beachten. Neben den Einschränkungen rund um den Schulbau beschäftigte das Gebäude die Ausschussmitglieder aber noch aus einem anderen Grund. „Gibt es für den Neubau die Möglichkeit einer Fassadenbegrünung?“, wollten Birgit Niemann-Hollatz und Gabriele Diekötter von den Grünen wissen. Das sei nur auf der Westfassade möglich, informierte Merschmann, auf einer Breite von neun und einer Höhe von zwölf Metern.

Die bodengebundene Fassadenbegrünung mit elf Rankhilfen für diese 108 Quadratmeter würde rund 30.000 Euro

kosten. Es müsse ein statisch geprüftes Trägersystem sein. „Wir haben ein entsprechendes Angebot vorliegen“, so Merschmann. Die jährliche Pflege würde noch einmal mit 2.600 Euro zu Buche schlagen, dazu komme dann noch der erhöhte Aufwand der Hausmeister.

„Das kommt mir jetzt sehr teuer vor“, meinte Niemann-Hollatz, die einen Antrag angekündigt, dass auch im Planungsausschuss über die möglichen Varianten von Fassadenbegrünung informiert werden solle. „Dann kann man das vielleicht auch noch an anderer Stelle realisieren.“